



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 41. Ao1648,

1648

Wöchentliche Zeitung N. 1648

Aus Paris vom 2. Octobris.

Zu St. Germain/woselbsten sich der König/die Königin vnd die Prinzen vom Schluß befinden/wird fast täglich stark Rath gehalten. Der Prinz von Conde vnd Marschall de la Vallée haben ihr Logament im Schloß. Der Prinz von Conde macht sich sehr lustig. Alles was er sagt/geschicht mit fröhlichem Muth/was die Ursache/kan man annoch nicht wissen. Man bildet sich ein/dieß Wesen gefalle ihm nicht übel. Der Herr von Tressac gehet mit einer grossen Summa Geldts nach Mons: de Touraine zu/wird in 3. oder 4. Tagen von hier auffbrechen/vnd vff der Postreisen. Des Prinzen von Conde Troupen befinden sich vmb Ettaire in den Quartieren / vnnnd des Marschalls von Ransow vmb Hundskuth vnd Ipern. Wie das Geschrey gehet/werden diese 2. Armeen bald vffbrechen/vnnnd noch vor end der Compagnien etwas wichtiges tentiren. Der Feind hat aus Holland wieder 6000 Mann vberkommen/bey welchen sich der Graff Johan von Nassaw befindet/wie verlaut/wird dessen ganze Armee seho schon wieder vff 10000. Mann geschätzt / zu denen die 4000. Mann / so zu Newport vnter des Graffen von Indrater Commando ankommen/noch stossen sollen. Den 20. passato ist der Marschall Ransow auff Furne vnd Hundskuth zugegangen / seine Troupen zu versambeln / man vermeynet/es möchte noch einen Drth gelten/dörffte aber auch wol Stöß setzen/welch der Feind sich zimlich wieder verstärket. Alle grosse Herrn vnd Fürsten quitiren diese Stadt mit allen ihren besien vnd kostbaren Sachen/vnnnd begeben sich nach St. Germain/allda sie sich in schlechter Kleidung auffhalten. P. S. Das Französische Volk leß hin vnd wieder zimliche Verbitterung spüren / vnd wieder setzet sich an vnterschiedlichen Drthen mit gewaltigen Kriegsvölkern/so ihre Quartier beziehen wollen / es fürchten auch etliche/das/wann sich gleich das Parlament accommodiret / die Vnterthanen doch schwerlich still seyn werden / weiln sie des Kriegs der Vfflagen vnd vielen Beschwerden müde seyn.

N. 41.

Aus

Aus Wien vom 24. Septembris.

Den 10. dieses seynd Ihre Käyserl. Majest. mit der Käyserin von Lintz wieder anhero kommen / vnd von der Bürgerchafft ansehnlich mit Salve geben empfangen worden. Den 12. haben Sie sich mit der Käyserin / dem König / der Königin vnd jungen Prinzen auff der Hoff bey der Litaney begeben. Seynd zwar vorhabens in kurzem sich nachher Preßburg / vmb allda einen Palatinum zu erwählen / zuerheben / wie bald aber solches geschehen wird / kan man nicht wissen. Die Türcken haben ihren eignen Käyser vnlängst selbst vmbgebracht / vnd dessen Sohn an seine statt erwöhlet. Heut dato reiset die Türkische Botschafft wieder von himmen / welche den Frieden vffs new mit dem Käyser zu bestetigen anhero geschickt worden. Gestern Abend ist der Cardinal von Harrach / welcher zu Prag bey dem General Königsmarck gefangen gewesen / anhero kommen.

Regensburg vom 20. 30. Dito.

Raffagierer von Ingolstadt kommend berichten / daß die Schwedischer Avenspurg vnd Landshuet quitiret / vnd sich im Läger zu Moßburg zu sammen gezogen / zu was Intent / köndt man nicht wissen. Die Parteyen gingen fast täglich bis an Ingolstadt vnter die Strüß / gefalt sie darn vor wenig Tagen 5. Jesuiten vnd einen Studenten vor dem Thor gefangen hinweg genommen / dahero dann die Thewrung in selbiger Stadt vnd Vestung sehr vberhand nehme / vnd bereits die Raab Holz vmb 20. Flor / welche man sonst nicht gern vor 3. Flor bezahlt / geben würde. Der Obriste Harrant / so vnlängst seines Arrests allhier erlassen worden / ist sieder dem er im Läger gewesen / mit einer Partey außgangen / von einer andern aber angetroffen / vnd durch den Kopff geschossen worden. Aus Böhmen hat man / daß die Stadt Erónaw / dem Fürsten von Eggenfeldt zugehörig / an die Schwedische per Accord vbergangen. Dato kommen Leut von der Armee vnd aus dem Käyserlichen Läger / berichten / daß die Allirten bey Moßburg vffgebrochen / vnd gegen Dachaw gangen / die vnserigen aber gegen Dorffen. Dem ansehen nach hetten sene ihr absehen vff München gerichtet / welches man in kurzem vernemen würde.

Augsburg vom 21. Sept. 1. Octob.

Daß die Allirte bey Moßburg vffgebrochen / ist gewisse / wohin aber eigentlich ihr absehen gerichtet seyn mag / kan man annoch nicht wissen / haben zu anfangs ihren march vff Dachaw genommen, die gemeine sache gehet vff Landsberg / welche Guarnison wie imgleichen die hiesige desfalls mit

200. Mann verstärkt worden. Die vnserigen haben sich gleichfalls moviret / vff der Allirten march ein wachendes Auge zuhaben. Die Fransosen zu Newburg haben die Brücke ober die Donaw räumret / vnd sich nach der Haupt-Armee begeben. P. S. Gleich jcho verlauret / das 700. Pferde vnterm General Major Hammerstein vff Landsberg im anzuge begriffen. Item daß die Allirten bereits vmb Dachaw ankommen. Solte es Landsberg gelten / sigen wir sehr vbel. Zwischen Mänchen vnd hier ist es sehr vn sicher.

Nürnberg vom 22. Sept.

Vo Böhren wie auch von Linz confirmiret / daß Herr General Wittenberg den Graff von Buchheim / welcher mit vielem Geld / vornehmen Herrn / vnnnd der ganzen Reuterey von Prag vff Budweis gewolt / bey Erönow (welches wie auch Pracholit / Pisek vnnnd Wodaw er ohne Ver lust einiges Manns erobert) rencontriret / geschlagen / viel der seinigen niedergemacht / vnd ihn selbst nebenst dem General Wachmeister Reuter vnd in 600 Pferd gefangen bekommen. Wor auff er den 17. 27. dieses sein Hauptquartier zu Pischnis 5 Meil von Glattaw genommen / von dannen er sein absehen weiters vff Pilsen hette. Im Königreich Böhmen weren zwar hin vnd wieder Patenta affigirt, daß Mann vor Mann auff seyn / vnd die Schwedischen wieder aus dem Land zuschlagen helfen solten / hette aber niemand grosse Lust darzu / sagten / daß es ehender geschehen seyn solte. Sonst hiet man dafür / daß sich beide Städte Prag bald würden ergeben müssen. P. S. Gleich in dem ich schliesse / wird von Nördlingen geschrieben / daß die Allirte Armeen bey Mohburg vff gebrochen / Avenspurg vnd Landshuet wieder quitiret / vnnnd gegen den Lech auff Dachaw zugangen / vermuthlich den march gegen Landsberg zunehmen / wohin von dannen ihr absehen weiter gerichtet / würde mit nachstem zu hören seyn. Die Käyserl. vnd Bayerischen hietten sich bey Titsbiburg gleichfalls moviret / ob sie sich nun nach dem Inn / oder der Yser wenden würden / kontde man nicht wissen. Die Elbster Briel vnd Priflingen hietten sich mit den Allirten wegen der Contribution verglichen.

Aus der klein Seiten Prag den 19. 29. Ditto.

Einnach die König. Schwedische Herrn Generales berichte erlanget / daß sich ein:ac Käyserliche aus Dngarn vnnnd Oesterreich zusammengezogene Völk er vnterm Conduict des Gen. Wachmeisters Wisling von Budweis zum Entsatz der Alten vnd Newstadt Prag sambieten / haben sie für gut befunden / daß der Herr Reichszugmeister Wittenberg alle dieser

Der

Derter befindliche Cavallerie zu sich nehmen/ vnd damit des Feindes vorhaben beyzeiten hindern möchte. Als nun derselbe drauff ohngefahr vor 14. Tagen nach dem Beckner Eräyße fortgezogen/ in Hoffnung des Feindes Trouppen anzutreffen/ ist doch solches fehl geschlagen/ in dem der Feind hiervon zeitliche Kundschaft bekommen/ vnnnd sich also vber den Böhmer Wald nach der Donaw saluiret/ daß demnach wolgemelter Herr Reichszeugmeister mit etwas von Schneider- vnd Sporcklichen Regimentern Bagage vnnnd des Fürstl. Eggenbergischen Schlosses vnd Stadt Kromaw Kankion für dißmahl vorlieb nehmen müssen. Als nun aber immittels Herz General Buchheim auff empfangene Käyserl. Ordre sich mit dem General Wachtmeister Nistlingen zu conjungiren/ vnd den Entsatz der beyden Prager Städte zu versuchen/ mit vielen Officirern vnd etlichen 100. Pferden aus Prag fort vnd nacher Budweiß marchiret/ vnd dieses der Herr Reichszeugmeister vom Herrn Gen. Königsmarckem advertiret worden/ ist Buchheim vnvermuthlich in Action kommen/ vnd darüber ruiniret/ auch selbst neben dem Gen. Wachtmeister Reutern/ 2. Obristen als Rossen vnd Kankisch/ dem Obr. Graff Hans Christoffen von Wallenstein (welcher vber 16000. Khlr. werth allein verlohren) Obr. Rossen/ General Comissario Zobeln/ dem Gen. Quartiermeister vnnnd dessen Lieutenant/ Gen. Auditeurn/ Adjutanten/ Proviand- vnd Wagenmeister/ in Summa der ganze Gen. Staab sampt verschiedenen Maseurn/ Kuttmeistern vnnnd andern Officirern/ auch 400. gemeinen Reutern gefangen/ vnd nebenst 600. Pferden vnnnd vielem Viehe gestern ins Läger vnd anhero gebracht worden.

Leipzig vom 30. Sept.

Dieser tagen haben wir allhie vber Dresden nachricht erhalten/ daß des Herrn Pfalzgraffens vnd Generalissimi Fürstl. Durchl. den 25. dieses von Schlam vffbrechen vnd sich zu Prag präsentiren wollen/ bey dero den 21. eiusdem des Herrn General Königsmarck's Excell. mit vngefahr 200. Pferden von der kleinen Seiten Prag zu Saas ankommen/ vnd dero selben von einem vnd andern Zustande Nachricht gegeben. Aus Eger wird vermeldt/ daß der Obriste Copey vnterwegens sich vor Ellenbogen zu legen/ vnd den Dre beschloffen zuhalten/ weiln von dannen noch stärcke Parteyen außgehen. In Schlesien vnd Mähren gehet nichts sonderliches vor.

Hiebey gedruckte die Replie des Heyl. Röm. Reichs Chur- fürsten vnd Stände Gesandten Rätß vnd Botschafften / auff der Herrn Käyserl. Lettorum gesuchte Dilation.

N^o. 1648. N^o. 41.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 41.

Oberland vom 17. 27. Septembris.

Z Neapolis ist die Spanische Flotta glücklich ankommen. Allda
 vörsttten scharffe Execuciones wieder die Französische Parthey/
 wie auch mit den Inwohnern der Insul Procida / weiln sie dem
 Prinzen Thomafo das Aussteigen nicht verwehret / vorgenommen
 werden. Der Cardinal Grimaldi ist mit gedachtem Prinzen übel zu
 frieden wegen seiner schlechten verrichtung. Die 2. Städte / so die Fran-
 zosen bey Salerno stehen lassen / seynd in das Castel Nuovo geführt
 worden. In Calabria ist es noch etwas vnruhig. In Abbruzzo lassen
 sich die Banditen noch mercken. Der Pabst wirbt annoch siarck / weil
 noch etliche Städte vnruhig seynd. Zu Fermo seynd viel Römer hin-
 gerichtet worden. Die Inwohner zu Peruggia haben sich der Citta-
 della bemächtiget / vnd ins Groß-Hertzogen von Florenz Schutz bege-
 ben wollen / der es aber aufgeschlagen. In Mayland rüflet man sich
 die neue Königin in Spanien im Octobris zu empfangen. Vor Ere-
 mona seynd die Franzosen / welche Secourß bekommen / im Schloß-
 Graben. Die Spanischen halten bey Drth oor verlohren / denn sie sich
 von selber Xevier vnd aus dem Feld begeben. Zu Genua ist etliche Ta-
 ge ein grausames Vngewitter gewesen / vnd seynd die Hagelsteine hö-
 her als eine Elle vff der Gassen gelegen / welches dieser Drthen gang vn-
 gewöhnlich ist. Die in Candia haben / nach dem sie einen Secourß be-
 kommen / wieder einen Aufßfall / worbey der Graff Xemorantin sein eu-
 serstes gethan / in deme er alle eingenommene Aussenwerke recuperiret /
 vnd 1000. Türcken niedergemacht / endlich aber darüber selber mit in
 300. Mann geblieben.

Wien vom 23. Dito.

Vor etlichen Tagen ist ein Türkischer Chiaus mit 20. Personen
 an.

anhero kommen/der vnserigen bißhero gethanes starckes Streiffen aus den Gränz Häusern abzulehnen/mit Versprechen/daß die Türckische Partheyen ebenmäßlig zurücke bleiben solten. Der Bassa von Offen hat auff empfangenen Befehl alle Teutsche gefangene loß gelassen/vnd mit Kleidern verchret / weßwegen genandter Chiaus bald wiederumb abgefertiget / vnd von hier ein ander Internuncius nach Constantino- pel mitgeschickt worden. Herr Graff Bercka Böhmischer Cammer- Præsident ist nach erledigter Ranzion zu Prag loß gelassen / vnnnd mit ei- nem Schwedischen Trompeter anhero begleitet worden : So ist auch der Cardinal von Harrach nebenst andern allhier angelanget.

Bayern vom 19. 29. Sept.

Gestern haben die zu Newburg gelegene 4000. Mann vnterm Ge- neral Lubadel Ordre bekommen / die Brücken abzuwerffen / vnd her- ein ins Land zugehen. So seynd auch 4000. commandirte Schwedi- sche gegen Landsberg zu marchiret / vmb allda Posto zu fassen. Das Hauptquartier derselben ist schon vmb Aicha vnd der Orthen gewesen/ weßwegen der Hauptmann Varga mit 200. Mann zu Fuß / vnd Ritze- meister Hans Georg mit 100. Reutern von München dahin comman- diret worden.

Weserstrom vom 27. Dito.

Nachdem Landgraff Friederich mit seinen Völkern beyhm General Gersen ankommen/haben sie sich in gesampt zwar angestellet/ob wolten sie noch einen Orth jenseits des Rheins angreifen/vnd dadurch verur- sachtet/daß General Lamboy seine inhabende Orter eylends mit Völ- ckern verstärkeet / seynd aber nach der hand ganz vnvermuthet wieder- umb vber den Rhein gangen / vnnnd die Lippe herauff gegen Vaterborn marchiret/welches Landgraff Ernst vorgestern Abends mit dem lincken Flügel berennet.

Nieder-Hessen vom 28. Dito.

Nachdem Herr General Licutenant Geise die Stadt Düren be- setzt/vnd den Rhein passiret/hat er sich auch vber den Lippfluß begeben/vnd re Età seinen march mit der Armee herauff vff Vaterborn zugenom- men/gestalt dann solcher Orth am vergangenen Montag mit der Reute-
rey

rey vnterm Herrn Landgraff Ernst zu Hessen Fürstl. Gn. berennet vnd beschloffen worden/ dahin auch 190 von Cassel aus einige schwere Stück so bereits parat gestanden/ zu behueff der Belagerung nebenst etlichen Kähnen mit Munition geführet werden sollen.

Nürnberg vom 26. Sept.

Am verschieenen Sontag 8. Tag ist der von dem Herrn Gen. Wittenberg gefangene Graff von Bucheim nebenst dem Gen. Wachtmeister Reuter/ Obr. Naah/ Obr. Capaun mit 12. Reitmeistern nebenst 6. in 7000. Stück Vieh auff dem Reitschin vnnnd kleinen Seiten einbracht worden. Wenn der Obrist Nishling/ welcher von der Käyserl. Armee mit 600. Pferden dem Bucheim zum Secourh geschickt worden/ vnd bereits in der nähe angelange gewesen/ auff eingebrachte Kundschafft/ daß General Wittenberg vff ihn lößginge/ sich nicht so eifertig zurück gezogen were/ ihm dergleichen cortesie wiederfahren. Gedachte General als vnnnd Obristen (auffer Capaun/ welcher stark verwacht wird) seynd vom General Königsmarck statlich tractiret worden. Hierauff seynd beide General Wittenberg vnd Königsmarck des Herrn Generalissimi Fürstl. Durchl. so zu Saaz gestanden/ entgegen gezogen. Die Übergab der Alt-vnnnd Newstadt Prag wird nun täglich zuhören seyn. Ob schon die Allürte Armeen von der Yser/ vnnnd die zu Newburg gestandene Regimenter vffgebrochen/ vnnnd gegen Landsberg avanciret/ kan man doch noch nicht wissen/ ob sie vor gedachtes Landsberg/ oder der sag nach vor Augspurg gehen werden. Die Amberger haben wegen besorgender Belagerung die Stück auffgeführet/ sollen bey 1200. geworbene Soldaten darinnen haben.

Dresden vom 29. Sept.

Allhie hat man/ daß der Herr Graff Schlick von Wien nacher Budweis verreisen werde/ die Käyserl. Trouppen/ so sich allda sambelen/ welche auff 9000. Mann stark seyn oder werden sollen/ zu commandiren. Vor 3. Tagen seynd 7. beladene Bagagiewagen von Prag dem Herrn General Commussario Colowrat/ welcher sich mit 12000. Reichsthaler Kansioniren müssen/ zuständig/ zu Pirne ankommen/ demeer mit seiner Gemählin in Person folgen wird. Dergleichen Per-
so-

sonen dem vermuthen nach bald mehr kommen werden / vñnd also neue Catholische Exulanten zu denen Evangelischen sich einfunden möchten. Gleich Jesu bekomme ich nachrichte / daß man in voller Action mit Prag sey begriffen / vñnd die Übergabe bald erfolgen dörfte. P. S. Recht in deme schliesse / vernehme ich von einer vornehmen Person / daß die Altstadt Prag accordiren wollen / aber man hette davon nicht hören mögen / es wete alles stille gewesen / vñnd kein schiesse mehr gehört worden.

Antwerpen vom 29. Dito.

Brieffe aus Madrill in Spanien melden / daß männiglich sehr entrüstet sey wider die vorgewesene nunmehr aber an den Tag gekommene Verrätherey / vñnd weren nun durch das ganze Königreich Königl. Patenta angeschlagen / auff alle vñnd jede Personen fleißig auffsucht zu haben / vñnd niemanden von Qualiteten ohne Königlichen Befehl vñnd Daß aus dem Königreich passiren zulassen. Bey 30. vornehme Herrn weren bereits in verhaft genommen / auch einer schon hingrichtet vñnd vnterschiedene süchtig worden. Des Erzhertzogs Lager lieget annoch an der Ley auff der seiten nach Ipern / Mecne / Comene vñnd der gegend / ist wiederumb auff 8000. zu Ross vñnd 13000. zu Fuß stark gemustert worden.

Braunschweig vom 3. Octobris.

Wie ich jüngsten Sonnabend den 30. passato von Halberstadt anhero kommen / wurde gleich ein Noct der Strauß genandt hiedurch nach Schweden geführt / so Iher. Königl. Maj. von dem Herrn General Wrangel zugeschickt wird aus Bähern. Selben haben Ihre Exc. von dem Bischoff zu Freysingen bekommen / womit derselbe 24000. Reichsthaler gelöst / dann als er sonst 30000. Reichsthaler Brandschakung erlegen sollen / ist er nur mit 6000. Reichsthaler vñnd diesem Volgel davon kommen.

Münster vom 6. Octob.

Diesen Morgen ist der Friede mit dem Kaiser vñnd dem Frankosen geschlossen / sol morgen geliebts Gott vnterscriben werden. Dem liebe Gott sey dafür gedancket.

E N D E.

I-1617

E 1648

(29)

REPLIC
Des Heiligen Römischen Raths
 Chur-Fürsten vnd Stände. ~~der~~ ~~französischen~~ Raths
 vnd Botschafften.
 Auff der Herrn Käyserlichen Legatorum
 gesuchte Dilation.

WAs der Röm. Käyserl. Majest. vnsers Allergnädigsten Herrn Plenipotentiarij auff des Heil. Reichs Chur-Fürsten vnd Stände anwesenden bevorab Ohnabrückischen Gesandten/ Raths vnnnd Botschafften den 21. dieses gethanes vnnnd respectiue vbergebenes münd: vnd schriftliches Anbringen vnd deme angehengtes bewegliches suchen vnd begehren sich in Antwort hinwieder vernemen lassen/ vnd welcher gestalt dieselbe davor halten wolten/ daß ehe vnd zuvorn sie sich vber solch Anbringen hauptsachlich erklären/ die ihnen bey dem projecto Instrumenti pacis Gallici zu Gemüth gehende Bedencken vorhero mehrers erleutert / mit den Herrn Mediatoren communiciret, vor allen dingen aber Jh. Käys. Maj. ferneren allergnädigsten Instruction vnnnd Befehl / bevorab vber den Punctum Assistentie erwartet werden muste/ vnd hochwolermette Herrn Käyserl. Gesandten die Stände dahero vmb einen Anstand/ vnd zwar biß zu einlangung der nechstfolgenden Dienstsägigen Post ersuchen / solches haben sie aus dem sehtbeschenehen ausführlichem Vortrage der länge nach angehoret/ vnd wol eingenommen. Nun were es einiger Danksagung der Stände erscheinens vnwonndthen gewesen / zumahlen dieselbe auff Ihrer Käys. Maj. allergnädigsten Begehren / bevorab in so schwerwichtigen des Heyl. Reichs Wohlfahrt concernirenden Sachen / nicht allein zuerscheinen/ sondern auch aller möglichkeit nach zu cooperiren, sich schuldig erkennen/ viel mehr aber haben dieselbe Ursach im Nahmen dero Herrn Principaln Ihrer Excell. vor die Beschleunigung der resolution vnd dero angehengte gute vertröstung/ gebührenden hohen Dank zu sagen / vnd ist diesem nechst ihnen den Herrn Käyserl. der Stände Meynung nach dato zu gnüge remonstriret worden/ auch vorhin / leyder ! mehr dann gut ist / bekandt / aus was vortringender vn-

vnymbgänglicher Noth/aus erheblichen Ursachen vnd Bedencken dero Herrn Princip. In allerseits zu Antrctung vnd Erledigung der Tractaten mit der Cron Frankreich / wenigens nicht zu Ergreifung dergleichen resolution (wolten sie anderst mit vnd benebenst Ihrer Käys. Maj. vnd dem Heyl. Röm. Reich sich in etwas conserviren, vnd nicht gar zu Grunde gehen / auch von ihren von Gott anbefohlenen Land/ Leuten vnd Vnterthanen vertriben lassen) bewogen worden/ hettten auch nicht verhoffet/ daß allerhöchstdachte Ihre Käys. Maj. vnd in dero hohem Käyserl. Nahmen Ihre Excell. nach gestalt des erbärmlichen Zustandes/ als Ihr Käys. Maj. Erb. Königreich vnd Landen/ auch von Tag zu Tage mehr vnd mehr zunehmender Gefahr/ daß/ was nicht allein von etlichen Jahrenhero zu Münster/ sondern auch erst in newligkeit mit dem Königl. Französischen Plenipotentiario Herrn Graff Seruient abgehandelt vnd verglichen worden/ zu acceptiren/ zu approbiren/ vnd dadurch dem Heyl. Röm. Reich/ auch ihren Erb. Königreich vnd Landen den vorigen Ruhestand zu gönnen vnd zugeben einige difficultät gemacht/ oder den geringsten Anstand gesucht haben würden/ vmb so viel weniger angesehen / allerhöchstdachte Ihre Käyserl. Maj. nicht ein/ sondern mehrmahln gegen gewisse des Heyl. Reichs Chur. vnd Fürstenmünd: vnnnd schriftlich contestiren lassen / daß/ wann anders in den Tractaten / bevorab in Puncto Assistentie den Reichs- Constitutionen, gültenden Bull/ Käyserl. Wahl- Capitulation vnd vbliehen observantz gemäß fortgegangen vnd zum Schluß geschritten würde/ sie denselben vmb einiger außwertiger respecten willen keines weges / noch viel weniger aber den höchstnötigen Frieden zu hindern gedenden. Wann nun besagter Assistentz Punct anderer gestalt nicht/ denn secundum auream Bullam, constitutiones Imperij, capitulationem Cæsaream & communem observantiam erörtert vnd eingerichtet/ das ganze projectum Instrumenti pacis Gallici auch eine / bereits vorhin allhie zu Münster in præsenz der Käyserl. Königl. Französ. Schwedischen vnd aller Stände des Reichs / abgehandelt vnd verglichene Sache / saß fast durchgehend in allen seinen articulis & punctis, dem allerseits adplacirten Instrumento Cæsareo Suecico, zugleich auch die Satisfactio Gallica der Käyserl. intention gemäß eingerichtet ist: als kan man reiflich erwogener sachen nach bey sich nicht wol finden/ wie Ihre Käys. Majest. / wann dieselbe anders dem Heyl. Reich den Frieden / wie sie jeso können/ geben wollen/ den Dynabückischen ihren vnd ihrem hochlöbl. Erb. Hauß selbst zu dem besten angesehenen vnd getroffenen Schluß improbiren, die willfährige resolution darübere disse-

differiren, vnd eben vmb des einigen Assistenz-Puncten willen, die blutige Waffen continuire, vnd dem wanceltbahren Glück derselben alles vbrige exponiren werden / bevor da die sich nunmehr vermittelst Göttlicher Gnade vnd Ihrer Käys. Maj. vnd Chur-Fürsten vnd Stände angewenderen Eifer / Fleiß vnd Sorgfalt so weit gebracht / vnd nicht dem Instrumento Caesares Suecico auch das Gallicum durchgehend adjustirt, vnd nunmehr an deme / daß man die Frucht dieser langwierigen Tractaten / vnd derenwegen gehabten vnßäglichen Mühe vnd Sorge / durch annehmung des edlen werthen Friedens erreichen vnd gemessen solle. Wie treu vnd eifrig sich die Stände des Reichs Ihrer Käys. Majest. vnd dero hochlöbl. Erzhauß bey diesen Tractaten versüßendes interesse angenommen / wie weit vnd wol sie auch dasselbe saluiret, solches ist bekandt / vnd geben es die verglichen projecta Instrumentorum mit mehrern zuerkennen / dahero sich einiger remorse oder suspensionis assensus nicht versehen / zumahln ohne daß die Herrn Käyserl. sich hieuvorn vernemen lassen / daß in anwesenheit aller Stände dieselbe in 8. Tagen mit dem gangen Betze (darauff ohne zweiffel / gleich wie fast aller Chur-Fürsten vnd Stände Gesandten / also auch die Herrn Käyserl. Legati schon vor 2. Jahren sein gnugsamb instruiret gewesen / also keines weitern zuwachsens von nöthen were) fertig zuwerden gegrawet / welches auch die vnvnbgängliche Nothdürfft / beyvorab bey so glücklichem progress der gegentheil führenden Waffen erfordert / vnd dahero billig dahin sorgfältig zu sehe / damit nicht cunctando alle Tractate wieder vber einen hauffen geworffen / die Winterquartier / deren man sich anders nicht / als durch Beschleunigung des Schlusses liberiren kan / behauwet vnd den vorhin ruinirten Ständen des Reichs zu ihrem total Untergang noch mehrer Last vffgebürdet werde / à parte Chur-Fürsten vnd Stände des Reichs wird den Herrn Käyserl. Gesandten representiret, daß nicht alleine keine materia belli mehr vorhanden / sondern auch beyder Eronen Herrn Legati erbittig / sag: ja stündlich den Frieden zuschließen / zu vnerschreiben / cessationem hostilitatum zu publiciren, vnd was dem mehr anhängig / so keines weges zu negligiren / auch die Versammlung dieser großen felicitet gegen Gott / dem Röm. Reich vnd wehrten Posteritet nimmer zuverantwörten were. Vnd ob wol aus diesen sezt angeführten vnd andern mehrern Bedencken die Stände des Reichs wol vrsach auff ohnverlängte Eröffnung Ihrer Käys. Maj. allergnädigsten willfährigen resolution zu bestehen / zumahln in quacunq; mora summum periculum; Nichts desto weniger gleichwol vnd damit allerhöchstgedachte Ihre Käyserl. Maj. der Stände devotion vnd gehorsamb im Betreue selbstn noch ferner zuverspüren habet: ja lassen sie sich nicht zuwider seyn / die begehrte dilation in respect Ihrer Käys. Maj. allergnädigst zuwilligen / vnd bis auff nechstfolgenden Dienstag oder Mittwoch längstens in Gedult zuwarten / der tröstlichen vngezweiffelten Hoffnung / es werde alsdann der Sachen ohn einigen fernern Vffschub seine endliche abhefftliche Maas vnsehbar gegeben / vnd kein weiterer Anstandt gesuchet noch begehrret werde. Dafern nun in dieser Zeit vermittelst der Herrn Mediatoren interposition, des Herrn Graff Serriens assensus / oder die von den Herrn Käyserl. Gesandten immediate vnd allein concernirendt erhalt

ren werden solte oder konte / werden solches die Stände des Reichs nicht allein gerne ver-
nehmen/sondern Ihrer Käyserl. Maj. von ganzem Herzen gönnen. Im Nahmen Iher
rer Chur/ vnd Fürsten Herrn Principalen vnd Oberrn aber zum mehrtheil können vnd
wollen/ bevorab die Dñnabrückische Gesandtschafften vber das / was zu jetzbesagtem Dñ-
nabrück zwischen dem Königl. Französischen Plenipotentiarior Herrn Graff Seruient ab-
gehandelter worden/ in fernere Veranschlagung sich nicht einlassen/sondern müssen/trafft
erlangten gemessenen Befehls/ dabey ohnaußgesetzt bestehen. Betreffend dann die
à parte der Stände vber die Französische Satisfaction, vnd dabey gewesener Fürsten vnd
Stände der immedieter halber mit vnserlauffenden hohes interesse gethane münd: vnd
schriftliche declaration, sintemah man vernimbt / daß die Herrn Käyserl. jetzberührte
declaration im Nahmen mehr allerhöchstgedachter Ihrer Käyserl. Maj. nicht allein ad-
probiren, sondern auch ein original davon zu dem ende desideriren, damit Ihrer Käy-
serl. Majest. sie dieselbe vberschicken / vnd auch den Herrn Mediatoribus dieß Reichs da-
von communication thun können / so ist man à parte der Stände / vñnd in specie des
Reichs Directorij, erbietig/ hoch wolermelten Herrn Käyserl. dieselbe zu mehrer der in-
teressirten Stände / ja des ganzen Reichs Versicherung dem nehesten anzuhändigen.
Vnd ersuchen vnd bitten diesem nach / im Nahmen ihrer Herrn Principalen / wie obge-
meibet/ dero anwesende Gesandten/ Käyh vñnd Botschafften / Ihre Excell. gebührendt/
die geruhen der Sachen reifflich vnd wol nachzusinnen/ vnd dabey mit fleiß zuerwegen/ ob
nicht bey so bewandten zerrütteren Zustande des Reichs/ vñnd allgemeinen nothleydenden
Wesen besser/ vnd Ihre Käyh. Maj. nebenst dero gehorsamen Reichs-Ständen nutzlicher/
dasjenige / was nach inhalt der Reichs-Constitutionen zu Beforderung des Friedens
angesehen worden/ ohne einige fernere Verzügung zu approbiren, vñnd dadurch dem
Heyl. Reich seine tranquillitet vnd Beruhigung zugeben/ als durch einige vnzeitige con-
tradition der Gefahr des Verlusts alles vbrige zu exponiren. Einmal erklären sich mehr
höchst: hoch: vñnd wolermelte ihre Herrn Principalen dahin schließlichen / gleich wie sie
sich vor Gott vñ der Welt obligirt befinden/ ohne einige Zeitverlütterung den Friedensschluß
zu amplectiren, vnd dadurch sich vñ ihre berränge/ berrübe: vnd beschmerzete/ ja in grund
rüttirte Land vnd Leute zu retten / als gedencken sie auch secundum presentem Imperij
Statum länger nicht / noch viel weniger aber zugenarten / daß die frembde Cronen nach
gestalt der glücklichen progress ihrer Waffen/ von dem was einmahl vergangen/ vnd sti-
pulirt, abweichen / vñnd alles in noch mehrere confusion, ja dissolution des Heyligen
Reichs setzen sollen. Es gerösten sich aber ihre Herrn Principalen mit deme/ daß Ihrer
Käyserl. Majest. noch auch sie dero Käyserl. Gesandten nach gestalt Ihrer Majest. bekann-
ten friedfertigen intention, es dazu / viel weniger aber die Verantwortung vff sich
kommen lassen wolten vnd werden. Münster den 15. 25. Septembris

Anno 1648.

E R D E